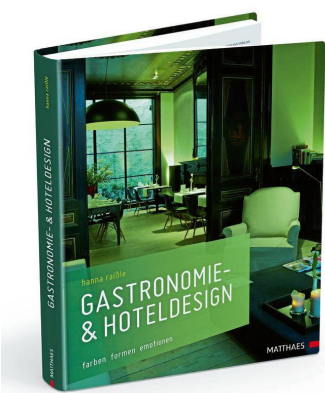




Ein Hotel ist ein komplexer Kosmos: Die Gestaltung von Lobby, Restaurant und Zimmern erfordert Finger-spitzengefühl. Autorin Hanna Raissle gibt zehn Tipps, worauf Hoteliers bei der Konzeption eines Hotels unbedingt achten sollten.



Das Buch

In ihrem Buch „Gastronomie- & Hoteldesign“ demonstriert Autorin und Ambiente-Coach Hanna Raissle, wie sich mit Ästhetik, Psychologie und Ergonomie Räume schaffen und verändern lassen.

HANNA RAISSE
GASTRONOMIE- & HOTELDESIGN
232 Seiten
ISBN 9783875150773
74,90 Euro

Zu bestellen unter:
www.matthes.de

1 Design vs. Funktion

Man erlebt oft, dass Design auf die schicke Form eines Objektes reduziert wird. Das Erscheinungsbild ist aber nur ein Teilaspekt. Gutes Design orientiert sich am Menschen und seinen jeweiligen Bedürfnissen. Jedes Objekt geht in Interaktion mit dem Benutzer. Wer hat sich nicht schon über originelle, aber unpraktische Möbel geärgert. Raus damit, so etwas hat in einem Hotel nichts zu suchen!

2 Stärken & Schwächen

Wer seine eigenen Stärken nicht kennt, weiß auch nicht, was bei den Gästen gut ankommt. Viele Hoteliers steuern oft mit großen Investitionen in eine Richtung und vergessen dabei, dass es vielleicht ganz andere Dinge sind, die bei der Klientel gut ankommen. Wer diese Stärken kennt, findet leichter zu einem stimmigen Designkonzept.

3 Basics first

Kunst in der Tiefgarage und Lüster im Carport? Man muss es nicht übertreiben. Aber ein bisschen hübsch dürfen Nutzflächen schon sein. Fest steht: Mit einer hässlichen, schlecht beleuchteten Tiefgarage kann man beim Gast nur schwer punkten. Heikel sind auch unbefestigte Außenparkplätze: Kommt ein Gast nachts an und tritt erst einmal in eine Matschpfütze, sorgt das garantiert für schlechte Laune und schlechte Bewertungen im Netz. Tipp: Regelmäßig den Parkplatz inspizieren!

4 Der Eingangsbereich

Im Foyer hat der Hotelier die erste Gelegenheit, beim Gast positive Emotionen zu erzeugen. Ist hier alles funktional, übersichtlich, sauber und ästhetisch, hat das Hotel einen guten Job gemacht. Bei einer Neukonzeption wird der Außenbereich manchmal zu wenig mit einbezogen. Innen und Außen bilden aber eine Einheit und gehören zum Gesamtdesign eines Hauses.

5 Die Rezeption

Es gibt viele Hotels, in denen sich der Gast erst einmal auf die Suche nach der Rezeption machen muss. Das ist schlecht, denn Menschen brauchen Orientierung (siehe auch Punkt 7). Wichtige Funktionsbereiche wie die Rezeption sollten leicht zu finden sein, dürfen dann aber nicht als abweisende Barriere zwischen Gast und Mitarbeiter fungieren. Apropos Barriere: Hoffentlich sind Gäste mit Behinderungen schon mal bis hierher ohne Probleme gekommen. Aber an der Rezeption hat ein Gast mit Rollstuhl dann oftmals keine Chance, auf Augenhöhe einzuchecken. Einen Bereich abzusenken, ist noch die einfachste Lösung.

6 Kunst im Hotel

Mit Kunst betont man seine Individualität. Doch Achtung: Die Auswahl von Kunstwerken und Rahmen (und deren Platzierung im Raum) erfordert Sachverstand. Auch Fotografien und Drucke sind schöne Gestaltungsmittel. Mit ihnen kann man die Historie des Hauses – zum Beispiel über eine Fototapete mit Motiven aus der Schatzkammer der Familie – zeigen.

7 Wegeführung

Ein Hoteldesign kann noch so schön sein: Wenn man sich im Haus nicht zu recht findet, kann das für Gäste und Mitarbeiter extrem nervig sein. Daher schon bei der Planung überlegen, wie sich der Gast durchs Hotel bewegt. Wer in bestehenden Räumen die Wegeführung verbessern will, der sollte bewusst die Gastwege abgehen und Störfaktoren aus dem Weg räumen. Idealerweise ist die Wegeführung so konzipiert, dass keine Beschilderung nötig ist.

8 Beleuchtung

Licht trägt stark zum Wohlbefinden des Gastes bei. Das Problem ist nur: Im Hotel gibt es zig Lichtsituationen. Das Entrée erfordert eine andere Lichtstimmung als die Rezeption, die Restaurants oder die Flure. Im Zimmer wird es dann richtig komplex: Man benötigt ein volles Raumlicht, ein Les- und ein Arbeitslicht. Das kann ein Hotelier nicht alleine stemmen. Unbedingt einen Experten hinzuziehen.

Für Fortgeschrittene: Kunstinstallationen wie hier im 25hours Hotel Frankfurt The Trip zeugen von Individualität. Die Auswahl von passenden Kunstwerken und deren Platzierung ist allerdings gar nicht so einfach.

9 Akustik

Hellhörige Zimmer sind vor allem in älteren Häusern ein Problem. Viele Hoteliers wissen, dass etwas getan werden muss, scheuen aber die Renovierung, weil durch Änderungen an der Bausubstanz verschärfte rechtliche Bedingungen in Kraft treten. Eine Alternative sind moderne Materialien wie spezielle Teppichböden, die eine große Schallabsorber-Wirkung haben, aber auch Akustikvorhänge, Wandverkleidungen oder frei stehende Akustikpaneele.

10 Kommunikation

Sie haben ein perfekt gestaltetes Hotel? Super, dann zeigen Sie das auch! Und zwar mit professionellen Bildern und Texten auf der Webseite und in den Sozialen Medien. Wählen Sie hierfür lieber schöne Details aus, als dass Sie alles zeigen. Emotionale Bilder entstehen, wenn das Haus etwas zu bieten hat und der Betreiber weiß, welche Gästekreise er konkret ansprechen möchte. Nur wer seine Stärken zeigt, gewinnt! Das gilt für das Interiordesign ebenso wie für das Design der Marketing-Medien.